

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

I.	Theologische Vorüberlegungen.....	1
I.1	Zur theologischen Problematik einer Frage nach dem Kreuz.....	1
I.2	Zur Auswahl von Erich Przywara, Karl Rahner, Jon Sobrino und Hans Urs von Balthasar.....	8
I.3	Hinführung zu Ignatius.....	10
II.	Ziel und Vorgehensweise	26

Erstes Kapitel: Die Deutung des Kreuzes bei *Erich Przywara*

1.	Hinführung zu Przywara	29
2.	Einblicke in die Literatur über Przywara	32
3.	Zur Theo-Logik der Exerzitien: Kreuz als Analogie oder Analogie als Kreuz?	34
4.	Durchkreuzte Selbstvergötzung des Menschen.....	40
4.1	Zum Ausgangspunkt: Der Mensch als „Kreuzung“ oder als „Riß“? Die „Objektivität“ verstörter Geschöpflichkeit.....	40
4.2	Staurologische Kreatürlichkeit.....	43
4.3	Die Ambivalenz der menschlichen „Natur“	47
4.4	Sünde als radikaler Ungehorsam des Unglaubens.	49
4.5	Zur Sünde „sub contraria specie“	52
4.6	Sünde als kenotische Analogie.....	54
5.	Die Umkehrung des Verhältnisses: kreuzförmiger „Untergang“ Gottes.	56
5.1	Zum Menschen: Sich-Gewinnen im Sich-„vernichten“-Lassen	56
5.2	Aus Gnade ermächtigte „Selbsterlösung“?.....	59
5.3	Subjekt der Erlösung: inkarnierter Gott oder gekreuzigter Gott?.....	61
5.4	Zum Verständnis des Kreuzes als „Aufgang“ göttlicher Herrlichkeit.....	62
5.5	Der Mensch vor der Willkür göttlichen Heils?	66
5.6.	Rückfragen zum Gottsein Gottes	69
5.6.1	Der „je größere“ Gott: Im Kreuz enthüllt oder verborgen? ..	69
5.6.2	Die „Helligkeit“ der „Nacht“: Zur analogen Frage nach einer „je größeren“ Nähe oder Ferne des gekreuzigten Gottes zum Menschen.....	72
5.7	„Connubium“ als „commercium“: Gottes erlösende Grundbewegung am und mit dem Menschen	75
5.8	Zum Verhältnis von Gott und Mensch im Erlösungsgeschehen	78
5.8.1	Göttliche „Allwirksamkeit“ und menschliche „Werkzeuglichkeit“.	78

5.8.2	Der in der Analogie gründende Vorbehalt zwischen göttlichem und menschlichem Personsein	83
6.	Staurologische Neuschöpfung des Menschen	86
6.1	Ein neuer Mensch?	86
6.2	Mensch und „Welt“ in der Schweben eines „simul iustus et peccator“?	89
7.	Die ekklesiologische Dimension des Kreuzes.	94
7.1	Philosophisch-anthropologische Grundgedanken zur Kirche: „Rechtes“ Menschsein in der Dialektik von sozialer Immanenz und personaler Transzendenz.....	95
7.2	Zur Bedeutung der Kirche im kreuzförmigen „Erlösungsrhythmus“	97
8.	Zum Kreuz als Lebensform geschöpflichen Erlöstseins.....	99
8.1	„Kontemplation“ und „Aktion“	99
8.2	Das kreuzesförmige „Untergehen“ der „schönen Werke“ des gläubigen Ich	102
9.	Die „Welt“-Wirklichkeit als zeichenhafter Wirkraum der Erlösung.....	104
10.	Die göttliche Trinität in ihrem Kreuzesverhältnis zur „Welt“	106
11.	Das Kreuz in der Erkenntnislehre Przywaras.	111
12.	Zusammenfassung	116

Zweites Kapitel: Das Kreuz in der Deutung von Karl Rahner

1.	Hinführung zu Karl Rahner.....	123
2.	Christologisch-soteriologische Grundorientierung.....	126
3.	Zur Frage nach dem methodologischen Ausgangspunkt für Rahners Kreuzesverständnis	132
3.1	Zum wechselseitigen Verweiszusammenhang von Anthropologie als „transzendentaler Christologie“ und Theologie als „kategorialer Christologie“.	132
3.2	Die „phantasmatische Geschichtlichkeit“ der Inkarnation als Voraussetzung einer transzendentaltheologischen Deutung des Gott-Mensch-Verhältnisses.....	138
3.3	Transzendenz, Geschichte und Dialogizität des Menschen „coram Deo“	139
3.3.1	Zur Analogie zwischen ignatianischen Einsichten und religionsphilosophischen Erkenntnissen.....	139
3.3.2	Inkarnatorische „Onto-logie“	151
3.3.3	Sinnlichkeit und Geschichtlichkeit als Grundmomente dialogischer Relationalität.....	154
3.3.4	„Theo-autonome“ Bestimmung der Relation von Gott und Mensch	155

4.	Zur theologischen Bedeutung des Kreuzes für das geschichtliche Offenbarungsgeschehen Gottes	158
4.1	Das Kreuz innerhalb des „Lebens Jesu“	158
4.2	Das Kreuzesereignis und der Schöpfungsakt in inkarnatorischer Perspektive.....	161
4.3	Kreuzesinkarnation und Gnadenerfahrung.....	165
4.3.1	Zur transzendentaltheologischen Bedeutung einer (ignatianischen) Begegnungschristologie als Theologie kategorialer Gnadenerfahrung.....	165
4.3.2	Kreuzesinkarnatorischer Vollzug von „Transzendental-“ als „Existentialontologie“.....	169
4.3.3	Gott und Mensch im Erlösungsgeschehen	173
4.3.3.1.	Zur Ursächlichkeit der erlösenden Liebe Gottes: Das Kreuz als Realsymbol	173
4.3.3.2	Die soteriologische Bedeutung eines „Seins zum Tode“: „Fremderlösung“ als „Selbsterlösung“?	176
4.3.3.2.1	Anthropologie ontologisch in sich bergende Christologie	176
4.3.3.2.2	Dialektische Erschließung der soteriologischen Bedeutsamkeit von Freiheit. ...	179
4.3.3.2.3	Freiheit in dem Erlösung und Schöpfung kennzeichnenden Modus des Todes.....	183
4.3.3.2.4	Existentialer Selbstvollzug als Subjektivierung „objektiver Erlösung“?	187
4.3.3.2.5	Der Ausfall des Gedankens einer Stellvertretung?	190
4.3.3.3	Erlösung als Gnadengeschehen: „begnadete Natur“ als „Natur in Gnade“?	193
4.3.3.4	Passive „Natur“ und aktive Gnade?	197
4.3.3.5	Das kritische Potential der Gnade des Kreuzes gegenüber der „Natur“ des Menschen. ..	202
5.	Zur Bedeutung des Kreuzes für die Nachfolge der Christen	205
5.1	Die Kategorialität von Mensch und Welt als Realsymbol göttlicher Kreuzesinkarnation	205
5.2	Der Heils- und Weltbezug als Aufgabe des Menschen	209
5.3	Der Tod Jesu als „das unerläßliche, produktive Vorbild“ menschlichen Lebens und Sterbens.....	212
6.	Zur Bedeutung des Kreuzes Jesu für Rahners ekklesiologisch-eschatologischen Ansatz	217
7.	Der Gekreuzigte als realsymbolische „Erscheinung“ des göttlichen Geheimnisses. Zur Verhältnisbestimmung von heilsökonomischer und immanenter Trinität	223
8.	Zusammenfassung	226

Drittes Kapitel: Das Ignatianische in der Befreiungstheologie von Jon Sobrino

1.	Hinführung	229
2.	„Kontextologische“ Voraussetzungen Sobrinos.	233
3.	Theologische Herkunft und zentrale Begrifflichkeiten.....	235
3.1	Zwischen Rahner und Marx?	235
3.2	Die ignatianischen Exerzitien in Sobrinos befreiungstheologischer Rede.	238
3.3	Zur wechselseitigen Erschließung des Korrespondenzpaares „Option für die Armen“ und „Reich Gottes“ als Bestimmungsfiguren seiner Christologie	241
3.4	Sobrinos Indienstnahme des Utopiegedankens.	244
4.	Christologische Relativierungen?	246
5.	Das Kreuz in der soteriologischen Christologie Sobrinos	249
5.1	Zur epistemologischen und praxeologischen Bedeutung der ignatianischen Exerzitien für Sobrinos Kreuzesverständnis	249
5.2	Eine exemplartheoretische Relativierung der Heilsbedeutung des Kreuzes?	251
5.	Zusammenfassung und Konsequenzen für eine „politisch“ bzw. befreiungstheologisch ausgerichtete Begegnungstheologie des Kreuzes	256

Viertes Kapitel: Das Kreuz in der deutenden „Schau“ von
Hans Urs von Balthasar

1.	Hinführung	258
2.	Herrlichkeit als epistemologisch-theologische Chiffre	267
2.1	Zur Erkenntnislehre Balthasars: Die Analogie gestalthafter Liebe im Dienst seiner theologischen Ästhetik	267
2.1.1	Begegnung mit dem göttlichen Seinsgrund in Kreuzesgestalt. Zum grundsätzlichen Verhältnis von Philosophie und Theologie in der balthasarschen „Erblickungslehre“.	267
2.1.2	Zur Grundunterscheidung von „lumen“ und „species“: Probleme seinsanaloger Offenbarungsrede	274
2.1.2	Zur Erblickungslehre Balthasars: Die Grunderkenntnisse im Einzelnen.	277
2.1.3.1	Das den Begriff „einbergende“ Bild: Balthasars „phantasmische“ Epistemologie	277
2.1.3.2	Zur Bedeutung des Analogiegedankens für eine kenotische Offenbarungsrede.	280
2.1.3.3	Das christologische Geheimnis als Ermöglichung menschlicher Selbsterkenntnis	285

2.1.3.4	Balthasars Lichtmetaphorik als „Einfallstor“ eines epistemologischen (Semi-)Pelagianismus?..	287
2.2	Balthasars „Entrückungslehre“	292
2.2	Balthasars Ringen mit Hegel: „Objektivität“ in geschichtlicher Gestalt.	295
2.3	Vollendung der ontologischen Differenz: Zum inneren Zusammenhang von Metaphysik und Offenbarung.....	299
2.4.1	Die Dialektik der Metaphysik: Zur Analogie von Sein und Offenbarung (Glauben)	299
3.	Das „Je-Mehr“ göttlicher Herrlichkeit im Drama der Welt: Grundsätzliches zu Balthasars Theodramatik.....	304
3.1	Seinsanaloge „Ausgangssituation“ der Theodramatik? Zum „onto-theologischen“ Grundverhältnis von göttlicher und menschlicher Freiheit.....	305
3.2	Zum Kreuz als zentraler „Anschauungsform“ des göttlichen Selbst- und Weltverhältnisses.	310
3.2.1	Kenotische „Kontinuität“ von Schöpfung, Bund und Kreuzesinkarnation?	313
3.2.2	Rücknahme eschatologischer „Dramatik“ und Differenz in eine überzeitliche Trinität?.	318
3.2.3	Balthasars „Negative Theologie“: Zur Dialektik von Enthüllung und Verhüllung göttlicher Herrlichkeit am Kreuz.	321
3.3	Trinität als „Substruktur“ der Kreuzesinkarnation	326
3.4	Zur soteriologischen Bedeutung des Kreuzes im Angesicht von Gott und Welt.....	329
3.5	Zur Verhältnisbestimmung von Gott und Mensch im Heilsmysterium	336
3.5.1	Christologie als Paradigma von Schöpfungslehre und Anthropologie? Zur Frage nach der „analogia libertatis“ ...	336
3.5.2	Der konkrete Beitrag des Menschen zu seinem „Erlösungsdrama“	340
3.5.3	Ignatianischer Einfluss in Balthasars Deutung des „Für mich“: Freiheit als exklusiv-partizipative Stellvertretung.....	344
3.6	Das Verhältnis Christi zu Maria und Kirche: Zur Frage nach einer marianisch-ekklesial-eucharistischen „Gestaltverlängerung“ des Gekreuzigten	350
4.	Zusammenfassung	354

Fünftes Kapitel: Kritische Zusammenschau

1.	Vorbemerkungen	357
2.	Kreuzestheologische Grundimpulse des Ignatius für Przywara, Rahner, Sobrino und Balthasar.	358
2.1	Theologische Grundimpulse des Ignatius in ihrem allgemeineren Sinn	358

2.2	Ignatianische Grundimpulse in ihrem auf das Kreuz bezogenen konkreteren Sinn.	361
3.	Grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Aufnahme und theologischen „Verarbeitung“ der ignatianischen Kreuzeseinsichten bei Przywara, Rahner, Sobrino und Balthasar	363
3.1	Gemeinsamkeiten	363
3.2	Unterschiede	366
3.3	(Aus-)Wertung	369
4.	Theologie des Kreuzes oder Kreuzestheologie?	375
Literaturverzeichnis		385